Agrarforst-Ausbildungsprojekt «Agroforestry4Future» für eine nachhaltige und regenerative Landwirtschaft in Uganda

In Uganda haben wir mit Agarforst-Pionieren und einem lokalen Bildungsinstitut für Landwirtschaft ein äusserst vielversprechendes Agrarforst-Ausbildungsprojekt ins Leben gerufen. Innerhalb von drei Jahren werden bis zu 60 junge Frauen und Männer ausgebildet, um gemeinsam mit der Bevölkerung in 15 Dörfern und an 36 grossen Schulen ein regeneratives und hochproduktives Landwirtschaftssystem zu etablieren.
Die langfristige Projektwirkung besteht darin, die Biodiversität und Bodenfruchtbarkeit signifikant zu steigern, die Ernährungssicherheit zu verbessern, das Bewusstsein für regenerative Landwirtschaft und gesunde Ernährung zu fördern sowie wirtschaftliche Perspektiven für junge Menschen und Dorfgemeinschaften in den Distrikten Luweero, Nakaseke und Nakasongola zu schaffen.

Kontext

In Uganda leben 16 von 46 Mio. Menschen in extremer Armut (<2.15 $/Tag; gemäss HDI_2021/22 auf Platz 166 von 190 Ländern). Hohes Bevölkerungswachstum, grosse Flüchtlingsströme aus Südsudan und Somalia, Monokulturen, extreme Entwaldung und Bodenerosion sowie der Klimawandel verschärfen die Nahrungsmittelknappheit im Land.

Weitere Problemstellungen mit Bezug zu Ernährung und Landwirtschaft:

- Zunehmend instabile, extreme Wetterlagen – mit schwerwiegenden Folgen für Monokulturen
- Grossflächiger Einsatz von Pestiziden und Mineraldüngern
- Fehlendes Wissen über nachhaltige Nahrungsmittelproduktion, keine Ausbildungsangebote und Vorzeigebetriebe
- Abwanderung junger Menschen mangels Perspektiven vor Ort
- Fehlende oder einseitige Schulverpflegung
- Geringes Bewusstsein für Einfluss einer ausgewogenen Ernährung auf die Gesundheit

Kompetenzzentrum für Agrarforstwirtschaft

Seit 2023 wird am Bethany Land Institute (BLI) in Nandere ein Kompetenzzentrum für Agrarforstwirtschaft eingerichtet (inkl. Schulgarten-Modellen, selbstversorgender Landwirtschaft, kommerzieller Landwirtschaft und Futtermittelproduktion).
Das BLI-Bildungsinstitut, unter der Trägerschaft der katholischen Kirche, verfügt bereits über eine gut ausgebaute Campus-Infrastruktur und mit 110 ha Gesamtfläche über viel Landreserven, um das Agrarforst-Kompetenzzentrum langfristig weiterzuentwickeln.

System anschaulich vermitteln

Auf der Demonstrationsfläche können die Agrarforst-Prinzipien anschaulich vermittelt werden: hohe Biodiversität, Verdichtung/Beschleunigung des Wachstums, Stratifikation (Schichtung), natürliche Pflanzennachfolge, Pestkontrolle, ganzjährige Bodenbedeckung, Photosynthese und Reproduktion von Pflanzenmaterial. Es wird auch demonstriert, wie die Wasser-, Kohlenstoff/CO_2- und Nährstoffkreisläufe regeneriert und wieder zur Funktion gebracht werden. Die wichtigsten Reproduktionsmittel in diesem System sind Bäume, Gras, selbstproduziertes Saatgut und Mikroorganismen – Ressourcen, die vor Inflation und Währungsentwertung geschützt sind.
In der Agrarforst-Landwirtschaft mit permanenter Photosynthese ernähren die Pflanzen die Böden und schaffen einen stetig wachsenden Überschuss. In der monokulturellen Landwirtschaft ernähren die Böden die Pflanzen, was ein konstantes Defizit und eine Abhängigkeit von externen Ressourcen verursacht.

Budget, Finanzierung

Das Budget beläuft sich auf 255'000 CHF. Fight4Sight übernimmt jährlich 50'000 CHF, um die Basiskosten zu decken und den Fortschritt des Projekts sicherzustellen. Für die Umsetzung und Verbreitung der Agrarforst-Landwirtschaft in Dörfern und Schulen werden dringend Spenden benötigt.

Die Fight4Sight Stiftung

Die steuerbefreite Fight4Sight Stiftung wurde 2015 von Dr. med. Silvia-Daniela und Prof. Dr. med. Justus G. Garweg, Direktor der Berner Augenklinik, gegründet. Fight4Sight verbessert die Lebensbedingungen und schafft Perspektiven, damit bedürftige Menschen eine Chance auf ein selbstbestimmtes und unabhängiges Leben erhalten. Unser Fokus liegt auf der Hilfe zur Selbsthilfe in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Umwelt und Integration. Alle Spenden fliessen zu 100 % in die Projekte. Die Verwaltungskosten werden vollumfänglich von der Berner Augenklinik und den Stiftungsräten getragen.

fight for sight foundation

Projektkoordination

Markus Jampen, markus.jampen@fight4sight.ch
T +41 (0)31 560 00 88, T direkt +41 (0)31 380 12 09